Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund" erscheint täglich außer Sonn- u. Festtags, Freitags mit Bezirksbeilagen.

Bezugspreis (einschl. der entsprechenden Bezirksbeilage: Auer Unterhaltungsblatt, Schneeberger Anzeiger, Schwarzenberger Anzeiger, Lößnitzer Stadtanzeiger) frei Haus einschl. Botenlohn und Transportkosten monatlich 1.80 RM, halbmonatlich 0.90 RM, durch die Post einschl. aller Beilagen monatlich 2.10 RM ausschl. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg.

Für Rückgabe unverlangt eingereichter Schriftstücke usw. übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Tageblatt * enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Schwarzenberg und des Landkreises Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Lößnitz und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, des Oberbürgermeisters zu Aue und der Bürgermeister zahlreicher anderer Gemeinden.

Verlag: E. M. Gärtner, Aue, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2541. Drahtanschrift: Volksfreund Auesachsen.
Geschäftsstellen: Lößnitz (Amt Aue) 2940, Schneeberg 810 und Schwarzenberg 3124.

Anzeigen-Annahme für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen.

Der Preis für die 22 mm breite Millimeterzeile ist 4 Pfg., für den 90 mm breiten Text-Millimeter 20 Pfg., amtlich 12 Pfg. Allgemeine Bedingungen laut Preisliste 5 Nachlaßstaffel B.

Bei Verfügung von hoher Hand keine Haftung aus laufenden Verträgen, bei Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes keine Ansprüche.

Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 12226.
Stadtbank-Konto: Aue i. Sa.

Nr. 223 — Montag, den 23. September 1940 — Jahrg. 93

Vergeltungsangriffe gegen London in voller Stärke fortgesetzt.

Das Jagdgeschwader Mölders erzielte 500 Luftsiege. — Schnellboot versenkte 3000 BRT. — Kleines U-Boot versenkte 29000 BRT.

Berlin, 23. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eins unserer Schnellboote versenkte beim Vorstoß gegen die englische Küste ein bewaffnetes feindliches Handelsschiff von 3000 BRT. und setzte ein Bewachungsfahrzeug außer Gefecht.

Die Luftwaffe führte gestern bewaffnete Aufklärungsflüge durch, bei denen kriegswichtige Ziele in London und anderen Orten Südenglands bombardiert wurden. In der Nacht nahmen die Vergeltungsangriffe auf London in voller Stärke ihren Fortgang. Hafenanlagen, Docks und andere kriegswichtige Ziele sind erfolgreich mit Bomben aller Kaliber angegriffen worden.

Britische Flugzeuge warfen in der Nacht zum 23. September in Norddeutschland Bomben und zerstörten mehrere Bauernhöfe. Einzelne feindliche Flugzeuge gelangten bis nach Berlin, ohne hier jedoch Schaden anzurichten.

Abschüsse feindlicher Flugzeuge wurden nicht beobachtet. Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

Das Jagdgeschwader des Majors Mölders hat bisher über 500 Luftsiege errungen.

An den im Wehrmachtsbericht vom 21. September gemeldeten Unterseebootserfolgen war das unter dem Kommando von Oberleutnant zur See Lüth stehende kleine Unterseeboot mit der Versenkung von vier feindlichen Handelsschiffen mit 29 000 BRT. beteiligt.

In zwei Tagen 176000 BRT. als versenkt gemeldet.

Der OKW.-Bericht vom Sonntag.

Das OKW. gab gestern bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Schepke hat acht feindliche Handelsschiffe von zusammen 61 800 BRT. versenkt. Gleichzeitig melden andere Unterseeboote die Versenkung von weiteren acht feindlichen Handelsschiffen von zusammen 35 700 BRT. Einschließlich der gestern gemeldeten versenkten feindlichen Handelsschiffe wurden damit in zwei Tagen 176 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes durch Unterseeboote versenkt, eine Höchstleistung, die zum ersten Male in diesem Kriege erreicht wurde, noch dazu in Gebieten, in denen der Gegner über reichhaltige Mittel zur Unterseebootbekämpfung verfügt.

Die Vergeltungsangriffe auf England nahmen auch gestern ihren Fortgang. London war wieder Hauptangriffsziel. Bei Tag und Nacht wurden im Zentrum und längs der Themse zahlreiche militärische und kriegswichtige Ziele erfolgreich mit Bomben belegt. In der Nähe des Royal-Albert- und des Westindia-Docks entstanden neue schwere Brände. Im großen Themsebogen konnte festgestellt werden, daß noch zahlreiche alte Brände wüten.

Weitere Angriffe richteten sich gegen verschiedene Flugplätze und Truppenlager, sowie gegen einige Hafenplätze an der Süd- und Ostküste Englands. Auf einem besonders stark belegten Flugplatz in der Nähe Londons wurden Treffer in Hallen und Unterkünften erzielt.

Erneute Versuche feindlicher Luftstreitkräfte, in das Reichsgebiet einzudringen, scheiterten bis auf einige Einflüge an der französisch-belgischen Küste. Die hier abgeworfenen Bomben richteten keinerlei militärischen Schaden an.

Der Feind verlor zwei Flugzeuge. Zwei deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Auf dem richtigen Wege.

Aus Berlin wird dem „E. V." geschrieben:

Die Achsenmächte haben es nicht nötig, für ihre Politik noch Propaganda zu machen. Ihren Feinden aber mag es schmerzlich sein zu wissen, daß Einzelheiten der Besprechungen erst bekannt werden, wenn Deutschland und Italien es für zweckmäßig halten, und daß damit für sie wieder eine Ueberraschung verbunden sein wird, die bestimmt alles andere als freudiger Natur ist.

In Deutschland und Italien wird gehandelt und nicht geredet. Was haben Reuter usw. seinerzeit nicht alles über die Beratungen der mehr oder minder großen Gremien von Vertretern der Westmächte, zum Beispiel des Obersten Kriegsrates, der Welt verkündet, und was ist davon Wirklichkeit geworden. Was ist z. B. aus dem „feierlichen" Beschluß vom 28. März d. J. geworden, nach dem weder Frankreich noch England allein die Waffen niederlegen wollten. Wie viele von den „Staatsmännern", die an diesen Beschlüssen beteiligt waren, sind inzwischen in der Versenkung verschwunden, und welche Rolle spielen diejenigen, die heute noch am Ruder sind. Welche unerbittliche Folgerichtigkeit und unwiderstehliche Kraft hatten dagegen die Beschlüsse der Achsenmächte in Mailand, Berlin, München, Salzburg und Wien. Niemand hat ihre Durchführung zu hindern vermocht. Auch ihr Sinn konnte nicht verfälscht werden, soviel auch gelogen und verleumdet wurde. Alle Kräfte des Aufbaus ordnen sich diesen Beschlüssen ein. Dem Aufbau, dem Frieden, der Neuordnung dient die Politik der Achse. Daher wird auch das Ergebnis von Rom nur diejenigen überraschen, denen dieser Aufbau ein Dorn im Auge ist, die den Unfrieden wollen und nicht den Frieden, Unordnung und nicht Ordnung.

Die Besprechungen von Rom standen im Zeichen der Stunde, in der London brennt und Italien dabei ist, dem britischen Imperium in Afrika das Rückgrat zu brechen. Den politischen und militärischen Tatsachen, die sich hieraus ergeben, entspricht das Ergebnis der deutsch-italienischen Beratungen, die jetzt abgeschlossen wurden. Der Besuch Ribbentrops in Rom bedeutet daher einen entscheidenden Schritt zur Regelung gewaltiger, über die Grenzen Europas und über die unmittelbaren Kriegshandlungen hinausgehenden Fragen, die der Neuordnung bedürfen, wenn die Welt endlich zur Ruhe kommen soll. Sie konnten um so eher in Angriff genommen werden, als die Befriedung Europas durch die Festigung der Verhältnisse im Donauraum einen entscheidenden Schritt vorwärts getrieben worden ist und Spanien sich offen zu den Zielen der Achsenmächte bekannt hat. Nun ist den Umtrieben der berufsmäßigen Friedensstörer ein neuer Riegel vorgeschoben worden. Auch die koloniale Betätigung Europas wird den Gesetzen und Ideen entsprechen, welche die Neuordnung bestimmt. In dieser Ordnung ist für diejenigen, die nicht nur mit den Völkern Europas allzu lange ihr freventliches Spiel getrieben haben, kein Platz. Das spüren die Vertreter dieser Kräfte, und daher sind sie über das Ergebnis der Besprechungen in Rom mit Recht lebhaft beunruhigt. Auch dies ist ein Zeichen dafür, daß die Achsenpolitik auf dem richtigen Wege ist.

Neue Untaten der britischen Luftpiraten.

Wieder Bomben auf die Zivilbevölkerung. Englands Blutschuld.

Berlin, 23. Sept. Auch in der letzten Nacht unternahm die britische Luftwaffe wieder Bombenangriffe auf deutsches Reichsgebiet und insbesondere auf die Reichshauptstadt mit dem Ziele, zivile Wohnviertel mit Bomben zu belegen. In Berlin wurde Fliegeralarm gegeben. Infolge des Sperrfeuers der Flak und des Einsatzes von Nachtjägern gelang es dem Feind nicht, in Berlin größeren Schaden anzurichten.

Churchill setzt also seinen verbrecherischen Luftkrieg gegen die deutsche Zivilbevölkerung fort, läßt deutsche Frauen und Kinder morden, ihre Heimat zerstören und deutsche Kunst- und Kulturstätten vernichten. In der Nacht zum Sonnabend sind dabei wieder 13 deutsche Zivilisten getötet und zahlreiche verletzt worden. Die britischen Luftpiraten griffen ein Dörfchen an der Mosel an und warfen im Tiefflug acht Sprengbomben und rund 40 Brandbomben ab. Mehrere Wohnhäuser und Scheunen wurden eingeäschert, andere beschädigt. Im Gau Köln—Aachen zerstörten die Piraten u. a. eine Kriegergedächtniskirche, ein Kriegerdenkmal und wieder einen Friedhof. An einer anderen Stelle Westdeutschlands warfen sie drei Sprengbomben auf ein Bauernhaus ab, die aber nur leichten Schaden anrichteten. Auch das feige „Kampfmittel" der Zündplättchen wurde von den Piraten in dieser Nacht wieder an mehreren Stellen in Westdeutschland gebraucht. Sie fielen auf Dörfer, Felder und Wälder, haben aber nirgends Schäden angerichtet, da sie rechtzeitig unschädlich gemacht werden konnten. Das Schuldkonto der englischen Kriegshetzer wächst weiter, und die deutsche Luftwaffe wird eines Tages diese Verbrechen rächen. Jede einzelne englische Bombe wird gezählt und der Schaden, den sie anrichtet, wird tausendfach vergolten werden.

Die Zahl der Todesopfer, die das Verbrechen der RAF. an den Bodelschwinghschen Heilanstalten in Bethel gefordert hat, hat sich auf zwölf erhöht, da mehrere Schwerverletzte ihren furchtbaren Wunden erlegen sind.

•

Abschuß über einer westdeutschen Stadt.

In der Nacht zum letzten Donnerstag wurde über einer westdeutschen Stadt von der Flak ein britischer Bomber abgeschossen. Er zerschellte auf einem freien Platz und verbrannte. Vier Mann der fünfköpfigen Besatzung hatten sich durch Fallschirmabsprung zu retten versucht, blieben aber zerschmettert auf dem Pflaster liegen. Der fünfte, der Flugzeugführer, lag tot zwischen den Trümmern seiner Maschine. Einen Teil seiner Bomben hatte der Tommy noch kurz vor seinem Absturz im Notwurf loszuwerden versucht. Offenbar hielt ein anderer englischer Angreifer den Feuerschein des verbrennenden Flugzeuges für den Erfolg eines Bombenabwurfs und warf seine Bomben in die Richtung des Brandes. Sie landeten mitten zwischen Wohnhäusern, töteten zwei Frauen und verletzten zwei weitere schwer.

•

Britische Lügen.

Der Londoner Rundfunk stellte die Behauptung auf, das deutsche Eisenbahn- und Verkehrswesen sei durch die Bombardierungen der RAF. derart in Unordnung geraten, daß die Züge aus Nord- und Westdeutschland sehr große Verspätungen hätten. Diese Behauptung liegt auf einer Linie mit den Angaben des britischen Luftfahrtministeriums, wonach Bahnhöfe in Berlin nachhaltig zerstört worden seien, während sie, wovon sich die ausländischen Journalisten überzeugen konnten, völlig unversehrt sind.

•

„Gentleman"-Diebe.

In London wurden zwei Zivilisten, die Ausrüstungsgegenstände von Angehörigen der Luftwaffe, die gefallen, verwundet oder in deutsche Gefangenschaft geraten waren, verschoben hatten, zu sechs Wochen bzw. vier Monaten Zwangsarbeit verurteilt. In der Verhandlung vor dem Zivilgericht erklärten sie, daß mehrere Soldaten an den Diebstählen beteiligt seien. Ein Fliegeroffizier bestätigte dies, weigerte sich aber, Angaben zu machen, wie viele Angehörige der RAF. deshalb vor das Kriegsgericht gestellt worden seien. — In Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich hausten die Soldaten der sog. Gentlemannation wie die Wilden. Sie plünderten und stahlen wie die Raben. Wen wundert es, daß sie sich sogar an dem Eigentum von Kameraden vergreifen? So, wie die britische Plutokratie sich die Welt zusammenraubte ohne Rücksicht auf Recht und Gerechtigkeit, ohne Rücksicht auf Blut und Tränen, so versucht auch der „kleine Mann", sich rücksichtslos durch Raub und Diebstahl zu bereichern.

Ministerkrise in Aegypten.

Wie Reuter meldet, ist es in Aegypten am Sonnabend zu einer überraschenden Ministerkrise gekommen, die auf Meinungsverschiedenheiten wegen der Haltung gegenüber Italien zurückgehen soll. Vier Minister, die der Saadisten-Partei angehören, traten zurück und wurden durch neue Minister ersetzt. Wie Reuter zugeben muß, wünsche das umgebildete Kabinett unter den augenblicklichen Umständen nicht, daß man es zu überstürzten Entscheidungen drängt.

Berlin, 22. Sept. Der Führer hat dem Schriftsteller Gustav Leutelt in Gablonz (Sudetengau) zur Vollendung seines 80. Lebensjahrs in Würdigung seiner Verdienste um das sudetendeutsche Schrifttum die Goethemedaille verliehen.

Berlin, 22. Sept. Auf Einladung des italienischen Ministers für nationale Erziehung, Bottai, begab sich Reichsminister Rust zu einem einwöchigen Aufenthalt nach Italien. Er traf gestern in Florenz mit Minister Bottai zusammen. In seiner Begleitung befinden sich u. a. die Chefs der Aemter Wissenschaft und Erziehung im Reichserziehungsministerium, die Ministerialdirektoren Prof. Mentzel und Prof. Holfelder.

Berlin, 22. Sept. Reichsjugendführer Axmann besprach in Krakau mit Generalgouverneur Dr. Frank alle Fragen der Jugendarbeit im Generalgouvernement.

Metz, 22. Sept. Gauleiter Bürkel, der Chef der Zivilverwaltung für Lothringen, trat gestern sein neues Amt an und sprach in einer Volkskundgebung in Metz. Er setzte sich u. a. mit den Fragen des Volkstums und der Sprache auseinander und betonte: Deutscher sein sei eine Ehre, die nur von Würdigen erworben werde. Die Rede klang aus in einem Gelöbnis der Lothringer Bevölkerung zu Führer und Reich.